

„Ostumfahrung keine Entlastung“

Interessengemeinschaft: Betroffene mit an den Tisch holen

DELMENHORST (BEN). Die von Joachim Delfs, Leiter der Landesbehörde für Straßenbau, in Verbindung mit der B 212 neu ins Gespräch gebrachte Ostumfahrung stößt bei der Interessengemeinschaft „B 212 – freies Deich- und Sandhausen“ auf große Kritik. „Schwerwiegende Gründe sprechen gegen diese Variante“, betonen die beiden Sprecher der Initiative, Uwe Kroll und Martin Clau-

sen. Als Beispiele nennen sie „weitere Betroffenheiten von Menschen und Natur in Delmenhorst und Bremen“ sowie eine „noch schlechtere Entlastungswirkung“ auf die Stadt Delmenhorst. Anstelle der 16.400 Fahrzeuge, die im Fall einer Westumgehung täglich auf der Stedinger Landstraße zu erwarten seien, müsse dort mit einem Aufkommen von 18.400 Autos gerechnet wer-

den. Erforderlich seien bei einer Ostumfahrung außerdem eine zusätzliche Ostumfahrung in einem Schutzgebiet und eine zusätzliche Straße mit Anschlusspunkt an die B 212 neu, ebenfalls in einem sensiblen Bereich.

Aus diesem Grund fordert die Interessengemeinschaft einen öffentlichen runden Tisch, an dem sich auch die Betroffenen einbringen können.

Presseblatt Seite 2 24.1.2011